

BOPPLISSER ZYTIG

4/2010



Besuch auf dem Bauernhof

Familie Schmid, Langacher

Bopplisser Dorffest

Ein Rückblick

Standing Ovation...

...für Frölein Da Capo

INHALT

MEHR ODER WENIGER AKTUELL

- 2 Sonnenblumen bestimmen den Tagesablauf
- 6 Ein Rückblick aufs Dorffest
- 8 Das neue Schützenhaus
- 9 Die Wilde Karde
- 10 Für Leute von heute - im Seniorenalter
- 11 Verstärkung der BOZY-Redaktion

KULTURELLES

- 12 Standing Ovation für Frölein Da Capo
- 16 Musical-Konzert mit Anatevka- und Klezmer-Melodien

MAIERIESLI

- 17 Wildschweine an der Lägern
- 18 Erfolgreicher Orientierungsläufer
- 20 Zirkus Otelli – Impressionen der Jubiläumssaison
- 22 Kerzenziehen 2010
- 23 Weihnachten liegt in der Luft...
- 24 Bjarminn der Co-Therapeut
- 26 Velofäschts als «Opfer» des Verkehrs-Chaos
- 27 Tag der offenen Tür in Schlatters Wii-Stübli
- 27 Refresh your Nothelferkurs!
- 28 Bopplisser Kalender
- 28 Steckbrätt
- 30 Gruppe 55+
- 30 Leserbrief
- 30 Weihnachtssingen

GEMEINDEHÜSLI

- 31 Aus dem Gemeindehaus
- 35 Jubilare 2011
- 36 Neue Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Titelbild:

*Samenstand der Wilden Karde. Im Winter ist sie eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel.
(Foto: Werner Ochsner, Boppelsen)*

Liebe BOZY-LeserInnen

Standing Ovation für Frölein Da Capo am BOZY Anlass. Das gab es noch nie und tut der BOZY-Seele richtig gut. Ruth Jaisli hatte eine besonders gute Spürnase, als sie vor zehn Monaten die junge Künstlerin aus dem Luzerner Hinterland verpflichtete. Mit einer gewaltigen Singstimme, Witz, Intelligenz und Charme hat sie selbst die sonst eher zugeknöpften Bopplisser Männer aus der Reserve gelockt. Chapeau Frölein! Es würde mich nicht wundern, wenn sie zum neuen Shooting-Star der Comedy Szene wird und den Herren Giacobbo und Müller schon bald die Show stiehlt. Wir haben die Künstlerin bereits in der letzten Ausgabe ausführlich portraitiert, geniessen Sie die Stimmen und Bilder auf Seite 12.

Standing Ovation gab es auch für Francine Jordi am Bopplisser Dorffest, laute Pfiffe hingegen für Petrus, der pünktlich genau zu Festbeginn die Regenschleusen öffnete, um sie dann am Sonntag gegen Mittag wieder zu schliessen. Ein Wermutstropfen für die Initianten und die Bopplisser-Vereine, die sich während Monaten ins Zeug gelegt hatten. Ruth hat die Stimmen des OK auf Seite 6 aufgefangen.

Applaus auch für den Bopplisser Stefan Wanner, der sich seit Jahren für den Zirkus Otelli als Helfer und Fotograf engagiert. Im Artikel auf Seite 20 berichtet Ria zusammen mit Fritz Zollinger, dem Zirkusdirektor, über den Jubiläumsanlass.

Ganz anders klatscht man auf dem Langacher-Hof in die Hände, wenn es darum geht, jeden Morgen von Juni bis Mitte Oktober die Migros mit Sonnenblumen termingerecht zu beliefern. Viele fleissige kleine und grosse Hände aus Boppelsen, Portugal und der Ukraine packen auf dem Langacher-Hof mit an, sei es bei der Blumenernte, der Aufzucht der Kälber oder beim Acker- und Rebbau. Susi Feldmann und unser neues Redaktionsmitglied Roger Cattin haben Familie Schmid besucht. Eine wahre Geschichte, die die TV-Erfolgssokusoap «Bauer, ledig, sucht» in den Schatten stellt und der klare Beweis dafür ist, dass das Liebesglück auch andersrum gefunden

werden kann. Die Portraits der Bopplisser Landwirtschaftsbetriebe sind unser Schwerpunktthema im nächsten Jahr. Und da Susi und unser neuer Kollege Roger – wie der Artikel auf Seite 2 zeigt – auch bei persönlichen Fragen kein Pardon kennen, dürfen sie sich auf weitere interessante Homestories vom Bauernhof freuen.

Neuigkeiten gibt's bereits in dieser Ausgabe viele zu lesen: Mit viel Liebe zum Detail haben Christa und Hans Schlatter ihr Wöschhüsli zu einem urgemütlichen Wein-Stübli umgebaut; der Präsident des Schiessvereins Thomas Brun berichtet, dass im Frühling 2011 die ersten Kugeln wieder durch die Luft fliegen sollen und der Männerchor Boppelsen kündigt am 5./6. Februar die Konzertpremiere mit Liedern aus dem Musical Anatevka an. Alles aufzuzählen, würde diese Spalten sprengen. Nehmen Sie sich Zeit und lesen Sie die BOZY aufmerksam durch, dann werden Sie bestimmt keinen einzigen Termin verpassen.

Der Stoff für kleine und grosse Geschichten wird uns und Ihnen also auch im kommenden Jahr nicht ausgehen. Gut, dass wir in der BOZY mit Roger Cattin endlich männliche Verstärkung bekommen haben. Wir heissen ihn herzlich willkommen und freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit mit dem «Hahn im Korb». Dass er nicht nur krähen kann, hat er ja bereits mit seinem Engagement bei der Züri Metzgete und seinen ersten BOZY-Artikeln bewiesen.

Und wenn wir schon bei den Tieren sind: Sollte sich eine Wildsau in ihren Garten verirren, respektieren Sie ihre Grenzen und rufen Sie zuerst die BOZY Redaktion und dann den Jagdaufseher Bernhard Koch an.

Das BOZY-Team wünscht Ihnen eine geruhliche, sorgenfreie Winterzeit.

*Für die BOZY
Sylvia Nigg*

Sonnenblumen bestimmen den Tagesablauf

Schon lange ist es abgeerntet: Das Sonnenblumenfeld zwischen der Regensberg- und der Buchserstrasse. Endlich hat die Familie Schmid im Langacher etwas mehr Zeit. Zeit für ein BOZY-Interview.

Zusammen mit Hermann und Maria Schmid sitzen Roger Cattin und ich in der guten Stube auf dem Langacherhof. Wir wissen nicht, wie lange wir den Hofherrn und seine Frau interviewen können. Ein Kälbchen ist krank. Alle warten auf den Tierarzt.

Sponsor

Still, heimlich und ohne ein Entgelt hat die Familie Schmid jedes Jahr am GP Maierisli dafür gesorgt, dass Sonnenblumen die Szenerie verschönern. Dieses Jahr ist das durch einen Zufall publik geworden. Grund für uns BOZY-Schreibende, uns etwas näher mit dem Langacherhof und seinen Bewohnern zu beschäftigen.

Tradition

Hermann Schmid betreibt die Landwirtschaft mindestens in der dritten Generation. Sein Vater und der Grossvater hörten alle auf den Vornamen Hermann. Dies führte dazu, dass man auf dem Hof nicht einfach nach Hermann rufen und damit rechnen konnte, dass

der Gewünschte erschien. Hermann junior wurde deshalb Mäni gerufen. Schmid's tragen auch noch einen Übernamen: «S'Metzgers». Hermann Schmid's Urgrossvater Heinrich war nämlich der Störmetzger für die Hausschlachtungen in Boppelsen.

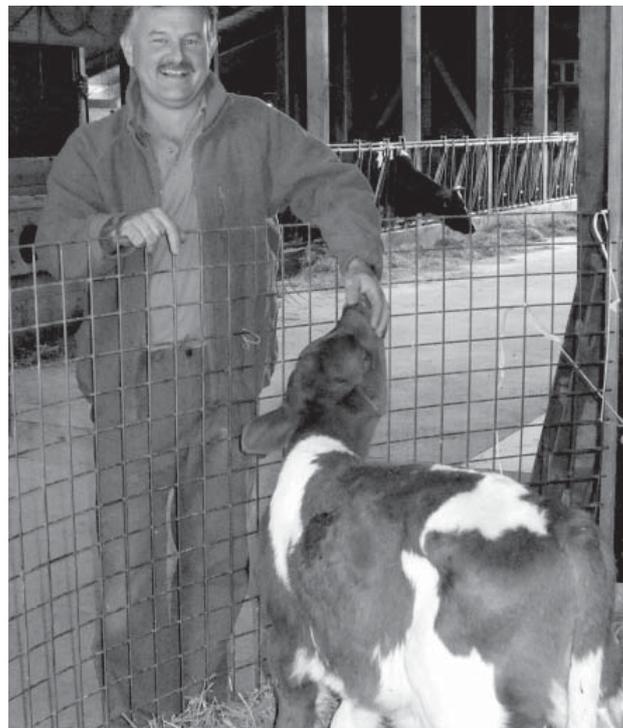
Hermann Schmid ist in Boppelsen aufgewachsen. Das ursprüngliche Bauernhaus stand vis-à-vis vom Volg etwas zurückversetzt von der Strasse. Unterdessen ist es abgerissen und modernen Reiheneinfamilienhäusern gewichen.

Heute

1995 sind die Schmid's in den Langacher umgezogen. Hier haben sie mehr Platz für das Vieh. Es ist nicht so eng und es gibt weniger Vorschriften als für einen Hof mitten im Dorf. Im Langacher wohnt Hermann Schmid zusammen mit seiner Frau Maria, seinen Kindern Vivian, Thomas und der kleinen Salome. Auf dem 35 Hektaren grossen Hof wohnt auch die Mutter von Hermann Schmid. Sein Vater ist vor zweieinhalb Jahren leider gestorben.



Alle Bauern helfen beim Umzug der Kühe (Aufnahme vom ehemaligen Bauernhof Schmid im Dorfkern)



Herrmann Schmid mit einem seiner 50 Kälbchen

Übers Bauern

Roger und ich lernen viel. Zwanzig Milchkühe stehen im Stall der Familie Schmid. Alle haben Namen. Gemäss Hoftradition erhält jedes Kalb einen Namen mit dem Anfangsbuchstaben seiner Mutter. Fünfzig Kälbchen ziehen die Schmidts momentan auf. Die weiblichen werden zu Milchkühen. Die männlichen – die übrigens nur eine Nummer bekommen und keinen Namen – leben ein Jahr und werden dann geschlachtet.

Hermann Schmid liebt seinen Beruf sehr. Nie kam es ihm in den Sinn, eine andere Lehre zu machen. Schon in der Schule konnte er es kaum erwarten, bis die Glocke ertönte. Sofort ist er heimgelaufen und auf den Traktor gesessen. Früher war es üblich, dass die Kinder immer mit den Eltern auf das Feld gingen. Schmidts Kinder dürfen mit anpacken, wenn sie möchten. Es wird aber nicht erwartet. So haben sie mehr Zeit, sich mit ihren Freunden und Freundinnen zu treffen. Heute werden viele Arbeiten mit der Maschine erledigt und nicht mehr von Hand, wie das früher einmal war.

Hermann Schmid ist eidgenössisch diplomierter Landwirt. Ein Lehrjahr hat er auf dem elterlichen Hof absolviert. Ein Jahr verbrachte er auf einem Hof in Wilchingen SH. Dazu kamen noch zweimal 17 Wochen Winterschule auf dem Strickhof in Lindau. Für die Meisterprüfung standen dann nochmals während zweier Winter viele Schulwochen an. Zur Weiterbildung verbrachte Hermann Schmid neun Monate in Amerika. Als Praktikant arbeitete er zuerst auf einer Milchfarm und nachher auf einer Zuckerrüben- und Getreidefarm. Neben der Arbeit hat er die Sprache gelernt und sich mit den Arbeitsabläufen auf diesen riesigen Betrieben vertraut gemacht. Einige seiner Mitpraktikanten sind nach dieser Erfahrung in Amerika geblieben. Für ihn war das keine Alternative, obwohl er manchmal Fernweh hat, wie er zugibt.

Sonnenblumen

Was früher einmal als Modetrend begann, ist unterdessen aus den Blumengeschäften nicht mehr wegzudenken: Sonnenblumen. Schmidts erwirtschaften seit 15 Jahren einen grösseren Teil ihres Einkommens mit dem Anpflanzen und dem Verkauf dieser schönen Blumen. Die Sonnenblumensaison beginnt

bereits im März. Jede Woche sät Hermann Schmid an. Stehen die Sonnenblumen in voller Blüte, werden sie Tag für Tag geerntet, zu fünf in einen Bund gebunden, etikettiert, in Kisten verpackt und zur Migros Zürich gebracht. Die Saison dauert von Juni bis Mitte Oktober. Vielleicht haben Sie es auch schon bemerkt, die heutigen Sonnenblumen verlieren keinen Blütenstaub mehr. Seit 1999 kauft Hermann Schmid jeweils diesen teureren Samen ein. Das Sonnenblumengeschäft besteht zum grössten Teil aus Handarbeit. Jeden Morgen packen deshalb viele Hände mit an, damit die Lieferung termingerecht fertig wird. Neben der tatkräftigen Hilfe von Anita Meier und Trudi Gassmann aus dem Dorf können die Schmidts sich auch auf einen Praktikanten aus der Ukraine und einen Festangestellten aus Portugal verlassen.

Maria

Wie finden Bauern eine Frau? Man denkt, es sei derart schwierig, dass sogar das Fernsehen mit seinem Format «Bauer, ledig, sucht» dem Herzensglück der Landwirte auf den Weg helfen muss. Bei Hermann Schmid schlug die Liebe 1991 zu. Maria arbeitete damals bei Ueli Mäder. Gewohnt hat sie vis-à-vis von Hermann Schmidts Elternhaus. Jeden Morgen hat Maria Hermann beim Melken gesehen. Von weitem sah Hermann aus wie Marias Vater. Deshalb ist er ihr aufgefallen. Maria zog daraufhin im Lägern-



Maria Schmid

MEHR ODER WENIGER AKTUELL

stübli Erkundigungen ein, wer dieser Mann sei. Er sei ledig, ohne Freundin. Zum Glück wurde die Schweiz in diesem Jahr 700 Jahre alt. Grund genug für Hermann, Maria zum Jubiläumfest nach Baden einzuladen. Leider kam sie nicht alleine, sondern mit zwei Kollegen. Trotzdem nahm die Liebesgeschichte ihren Lauf. 1996 wurde geheiratet und drei Kinder vervollständigen die junge Familie. Ein Liebesroman «über den Miststock» sozusagen.

Maria ist gebürtige Portugiesin. Sie kommt aus Viseu – etwa 100 km von Porto im Landesinneren. Deshalb erstaunt es nicht, dass sie nach Ende der Blumensaison mit dem Schweizer Wetter auf Kriegsfuss steht. Wenn es immer dunkler und nebliger wird, möchte sie die Winterzeit am liebsten verschlafen. Auch an den Schnee hat sie sich noch nicht gewöhnen können. An die Kälte hingegen schon. Im Sommer, wenn es mal so richtig schön heiss ist, hört sie jeweils: «Dir macht das ja nichts aus». Dem ist aber nicht mehr so. Durch ein halbes Leben im Bopplisser Klima schwitzt und stöhnt sie heute über hohe Temperaturen genauso so, wie alle anderen auch.

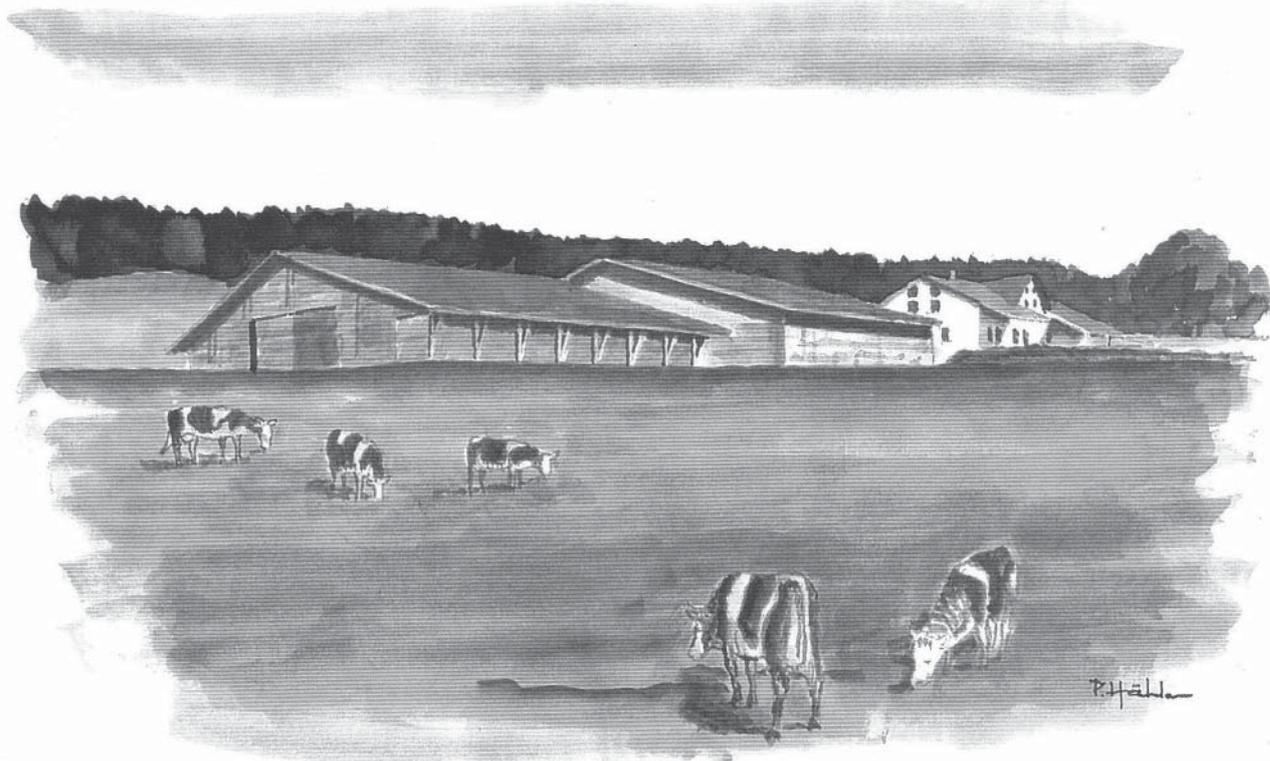
Ein Bauernjahr

Oft hört man, Bauernbetriebe müssen sich spezialisieren, um überleben zu können. Die Schmidts gehen hier andere Wege. Für sie ist wichtig, dass zu jeder



Annemarie Schmid

Jahreszeit geerntet werden kann. Neben den Sonnenblumen produzieren sie im Frühling Spargeln, betreiben Ackerbau, ernten Zuckerrüben und beschäftigen sich während des ganzen Jahres mit dem Reb- und Weinbau. Sie versorgen sich zum grössten Teil selbst.



Der Langacher in einem Gemälde von Paul Hählen

Damit alles wie am Schnürchen klappt und Maria Schmid ihren Mann unterstützen kann, leistet Hermanns Mutter, Annemarie Schmid, einen wichtigen Beitrag. Neben der Mithilfe beim Sonnenblumengeschäft hütet sie die Kinder, ist Terminplanerin und weiss mit ihrer grossen Erfahrung als Bäuerin immer genau, wann was gesät oder geerntet werden muss.

Nachfolge

Ein schwieriges Thema für jeden Bauern. Hermann Schmid ist sich nicht sicher, ob es für seinen Sohn Thomas das Schlaueste ist, den Hof zu übernehmen. Am meisten Interesse zeigt bisher die vierjährige Salome. Sie ist sehr gerne im Stall bei den Tieren. Und ein bisschen melken kann sie auch schon. Oft unterstützt sie den Papa, indem sie den Kühen während dem Melken etwas Kleines zu essen gibt. Dann halten sie schön still.

Bauer sein ist ein harter Job. Ferien sind nur schwer möglich. Meistens ist es nur die eine Woche pro Jahr, in der die Familie die Schwiegereltern in Portugal besucht, die auch einen Landwirtschaftsbetrieb führen. Auf dem Hof gibt es immer etwas zu tun. Sogar im Winter. Einziger Vorteil der Winterpause ist, dass der Termindruck, den sie vor allem bei der Sonnenblumenproduktion erleben, weg ist. Dann bleibt auch etwas mehr Zeit für den Männerchor oder bei Maria fürs Turnen bei Rosmarie Sacchet.

Neubau

Zur Zeit entsteht auf dem Gelände des Bauernhofes ein neues Gebäude. Eine Remise für die verschiedenen Fahrzeuge und ein Rüstraum werden gebaut. Dazu sind grössere Erdbewegungen notwendig. Der Aushub an kostbarem Humus wird nicht abgeführt, sondern dient der Planierung der Ackerfläche längs der Regensbergstrasse.

Besuch ist immer willkommen

...und zwar ohne Hemmungen. Die Familie Schmid lädt alle ein, ihren Stall zu besuchen und den Kindern die Tiere zu zeigen. «Vorsicht» ist einzig bei den Kälbchen angebracht. Wer ihnen die Finger zum Saugen gibt, verliert eventuell seinen Ehering. So geschehen bei Hermann Schmid. Leider war das teure Stück auch nach tagelangem Suchen im Mist unauffindbar...



Besuch ist bei Schmid's immer willkommen

Verkauf

Wer dieses Jahr am BOZY-Anlass war, hat Hermann Schmid's Wein getrunken. Der gute Tropfen kann bei ihm direkt bezogen werden. Ebenso Erzeugnisse seines Hofes. Was gerade aktuell ist, finden Sie auf dem Schild an der Strasse vermerkt. Es lohnt sich, sein Kommen jeweils telefonisch anzukündigen. Sonst könnte es sein, dass die Schmid's gerade im Blumenfeld, am Rebhang oder auf dem Acker sind.

*Für die BOZY
Susi Feldmann*

Ein Rückblick aufs Dorffest

Das Dorffest Boppelsen ist Geschichte. Zum Abschluss lud Thomas Weber seine OK-KollegInnen mit PartnerInnen ins Lägerstübli zu einem feinen Nachtessen in gemütlicher Runde ein. Für uns die Gelegenheit, das OK-Team zu seinem Resümee zu befragen.

Der OK-Präsident Thomas Weber empfand das Fest als erfolgreich: Dem schlechten Wetter zum Trotz konnte überall fröhlich gefeiert werden. Die Vereinsbeizen waren alle schön dekoriert und gemütlich eingerichtet. Die Events sind gelungen und zum Glück ist das Fest ohne Unfälle über die Bühne gegangen. Auch das Budget konnte er im Griff behalten und er schätzte die konstruktive Zusammenarbeit im Organisationskomitee. «Wir waren ein kleines Team, aber alles sind Macher und so Hand in Hand zu arbeiten,

hat mir grossen Spass und Genugtuung bereitet.» Thomas Weber wünscht sich, dass so ein Fest, unter der Regie des Gemeinderates, in vier Jahren wieder statt findet.

Beat Jaisli hat als Chef für den Festbetrieb besonders die Zusammenarbeit mit den Vereinsvertretern geschätzt. Das Angebot für die Festbesucher sei sehr vielfältig gewesen und von Beginn an habe es – aufgrund der offenen Kommunikation und guten Organisation - keine Überschneidungen gegeben.

«Ich freute mich sehr an den kreativen Vereinen, die ihre Beizen mit viel Fantasie, Fleiss und Herzblut gebaut und dekoriert haben! Ihnen allen möchte ich auf diesem Weg nochmals ein Kompliment aussprechen.»

Ein grosser Dank gebührt noch einmal allen, die Liegenschaften oder Land für das Fest zur Verfügung gestellt haben.

Als einziger Wermutstropfen empfand er das abhanden gekommene, gemietete Festmobiliar (zwei neue Festbänke) und ein Triopan, das auch einfach vom Erdboden verschluckt war.

Irene Gassmann, die den administrativen Bereich des Festes unter sich hatte, war besonders beeindruckt von der Individualität der einzelnen Lokale und dass jeder Verein sich aktiv beteiligt hat. Ihr hat es Spass gemacht, während dem Fest durchs Dorf zu spazieren und sie genoss es in vollen Zügen.

Die Finanzen sind mittlerweile abgerechnet und die folgenden Zahlen sollen der interessierten Leserschaft einen Eindruck vermitteln. Die Organisation Dorffest umfasste:

- 16 OK-Sitzungen
- 11 Sitzungen mit den Vereinen
- 35 A-4 Seiten Protokolle wurden geschrieben
- 15 Einladungen
- 600 Festprogramme wurden gedruckt
- 120 Briefe verschickt

Röbi Schneider, Chef Sicherheit/Infrastruktur, genoss die perfekte Zusammenarbeit mit den Handwerkern und dem Zivilschutz und möchte sich bei dieser



Das garstige Wetter schreckt die Leute nicht ab



Reges Treiben am Kinderflohmarkt

Gelegenheit herzlich dafür bedanken. Die Stromzufuhr gestaltete sich etwas mühsam, da die Beizenbetreiber zum Teil zu spät feststellten, was genau sie benötigten. Diese Probleme konnten aber Dank grosser Flexibilität mit erheblichem Aufwand trotzdem gelöst werden. «Das schlechte Wetter machte uns betreffend Parkplatz-Bereitstellung grosse Sorgen, aber auch bei diesem Punkt zeigten wir uns beweglich und stellten genügend geteerte Plätze zur Verfügung. Dank der sorgfältigen Beizenbetreiber konnten wir auch sicherheitstechnisch ohne Probleme den Ablauf des Festes gewährleisten.»

*Für die BOZY
Ruth Jaisli*



Der Bopplisser Fanclub von Francine Jordi



OK-Präsident Thomas Weber begrüsst die Gäste



Die ersten Gäste in der Vinothek



Die Spoberia mit Lägerechöch



Tina Moser schminkt herzige Kindergesichter

Das neue Schützenhaus

Wie ein Pilz aus dem Boden geschossen ist seit dem 04. Oktober innert sechs Wochen das neue Schützenhaus entstanden.

Der Präsident des Schiessvereins Thomas Brun berichtet, der Bau sei zügig voran gegangen und man sei dankbar, dass das Wetter den Bauarbeitern keinen Strich durch die Rechnung gemacht habe.

Wenn die Bauarbeiten wie geplant fortgesetzt werden können, ist beim Erscheinen dieser BOZY der Unterlagsboden während vier Wochen am Trocknen, danach werden die Bodenfliesen verlegt. Fliegend wird dann der eigentliche Innenausbau erfolgen.

Der Schiessverein möchte am 04. Februar 2011 die Generalversammlung im neuen Schützenhaus abhalten und im März ist das erste Schiessen geplant.

Wir wünschen gutes Gelingen!

Für die BOZY

Ruth Jaisli



Bau des neuen Schützenhauses im Zeitraffer

Die Wilde Karde

Die auf dem Titelbild dieser BOZY abgebildete Pflanze wird häufig «Distel» oder auch «Kardel-Distel» genannt. Doch dies ist eine falsche Bezeichnung, denn sie gehört zur Familie der Kardengewächse. Der botanische Name *Dipsacus* kommt vom griechischen Wort für Durst. Dies deshalb, weil sich in den Trichtern der Stängelblätter das Regenwasser sammelt. Es dient vielen Insekten und Vögeln als Tränke. Die stachelige Pflanze wächst hauptsächlich auf Ruderalflächen und ist zweijährig. Im ersten Jahr wachsen nur Blätter nahe dem Boden. Erst im zweiten Jahr wächst der Stängel bis auf eine Höhe von 1-2 Meter und bildet einen oder mehrere Blütenstände, welche von hunderten kleinen, violetten Einzelblüten gebildet werden. Zuerst blüht der mittlere Teil der Blütenstände. Dieser Ring teilt sich dann auf und «wandert» nach oben und unten. Im nebenstehenden Foto ist dieser Zustand kurz vor dem Ende der Blütezeit abgebildet. Jede einzelne Blüte bildet dann mehrere Samen, welche lange Zeit in der trocknenden Pflanze verbleiben.

Die Wilde Karde wächst in der modern genutzten Landschaft nur selten. Am ehesten trifft man sie heutzutage noch in Buntbrachen an, die von Bauern zur Aufwertung ihrer Flächen angelegt werden. Die Pflanze ist aber auch gut für den Garten geeignet. Sie ist nicht nur das ganze Jahr hindurch schön anzusehen, sondern bringt etwas Abwechslung und ist während der Blütezeit bei Schmetterlingen und anderen Insekten sehr beliebt. Doch auch wenn sie verblüht ist, hat sie eine wichtige Funktion: Ihre Samen sind im Winter eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel. Räumen Sie deshalb diese Pflanzen im Herbst nicht weg, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit werden Sie nämlich im Winter oft Distelfinken sehen, die



von den Samen fressen. Diese schön farbigen Vögel sorgen aber auch dafür, dass immer einige Samen auf den Boden fallen und somit automatisch für neue Pflanzen im nächsten Jahr gesorgt ist.

Die wilde Karde wurde früher in der Volksmedizin zur Herstellung verschiedenster Mittelchen gegen diverse Leiden verwendet. Aus den getrockneten Pflanzen wurde auch Farbstoff hergestellt. Heute hat sie diese Bedeutung verloren und wird häufig aus Unkenntnis oder weil sie nicht der gängigen Gartensmode entspricht ausgerissen und vernichtet. Dabei würde sie, wie auf dem Titelbild gezeigt, auch dann noch schöne Akzente setzen, wenn andere Pflanzen längst verschwunden sind. Auch solche Wildpflanzen im Garten sind ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Der Vogelschutzverein Boppelsen gibt bei Verfügbarkeit solche Pflanzen gratis weiter. Ein Faltblatt über die Wilde Karde, sowie über einige andere Pflanzen, kann heruntergeladen werden von www.birdlife-zuerich.ch/sektionen/vogelschutzverein-boppelsen/downloads.

Werner Ochsner



Wilde Karde kurz vor dem Ende der Blütezeit

Für Leute von heute - im Seniorenalter

Ein Rückblick über die bisherigen Aktivitäten zum Thema «Wohnen und Älterwerden in Boppelsen».

Die Gemeinde Boppelsen befasst sich seit 2004 mit der Frage, welche Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, damit ältere Menschen möglichst lange in der eigenen Wohnung und in der Gemeinde verbleiben können. Eine Umfrage der Gemeinde Boppelsen im Jahr 2007 ergab, dass die Bevölkerung auch im Alter in der Gemeinde Boppelsen verbleiben möchte, vorausgesetzt es steht altersgerechter Wohnraum zur Verfügung.

Die Gemeinde Boppelsen lud Fachleute von Pro Senectute Kanton Zürich auf den 18. Mai 2009 zu einer Besprechung und zur Erörterung möglicher Vorgehensweisen hinsichtlich des Themas «Wohnen und Älterwerden in Boppelsen» ein. Resultat dieser Sitzung war, dass die zukünftige Altersarbeit in der Gemeinde Boppelsen in Zusammenarbeit mit der älteren Bevölkerung (55+) diskutiert und geplant werden soll.

Auswertung der öffentlichen Veranstaltungen

An der Workshop-Veranstaltung vom 05. Juni 2010 nahmen 29 Personen teil. Nach einem einleitenden Fachreferat arbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in moderierten Arbeitsgruppen zu den Themen:

- Wohnen (im Alter)
- Infrastruktur und Mobilität, Information und Kommunikation
- Gesundheit, Dienstleistungen und soziales Netz

Die zweistündige Forumsveranstaltung vom 30. August 2010 wurde von gut vierzig Personen besucht. Sie diente dazu, die Ergebnisse des Workshops und erste Empfehlungen zu präsentieren. Gleichzeitig ging es darum, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Beteiligung an der weiteren Gestaltung der Altersarbeit in Boppelsen zu motivieren und ihre Bereitschaft zur Mitwirkung bezüglich verschiedener Themen der Altersarbeit zu gewinnen.

Gestützt auf die Workshop-Resultate ergaben sich folgende Handlungsfelder:

- Wohnraumplanung für ältere Menschen
- Treffpunkte und sozialer Zusammenhalt

- Ergänzende Dienstleistungen
- Senioren-Seiten in der Bopplisser Zytig

Wohnraumplanung für ältere Menschen

Am Workshop vom 05. Juni 2010 hatten die Beteiligten schon recht konkrete und teilweise fast ins Detail gehende Vorstellungen entwickelt, welche Art Bauvorhaben für ältere Menschen in Boppelsen realisiert werden sollten. Diese Ideen sind von grossem Wert und sollen in die weitere Planung einfließen. Die Fachpersonen von Pro Senectute Kanton Zürich wiesen an der Forumsveranstaltung vom 30. August aber auch darauf hin, dass die Planung und Realisierung von altersgerechtem Wohnraum einen recht langen, d.h. drei- bis fünfjährigen Zeithorizont benötige. Es sei zudem angebracht, in einem ersten Planungsschritt weitere Faktoren einzubeziehen (z.B. rechtliche Rahmenbedingungen, politische Rahmenbedingungen, Landreserven und andere Ressourcen einer Gemeinde sowie in der Gemeinde vorhandenes Know-how) und darauf gestützt eine gute Entscheidungsgrundlage zu erarbeiten.

Trotz der geäusserten Bedenken und Vorbehalte erklärten sich an der Forumsveranstaltung drei Personen bereit, das Thema Planung- und Realisierung von altersgerechtem Wohnraum in Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden weiter verfolgen zu wollen. Es sind dies:

- Frau Brigitte Altorfer
- Frau Eveline Mäder
- Frau Annette Muheim

Treffpunkte und sozialer Zusammenhalt

An der Mitarbeit zum Thema «Treffpunkte und sozialer Zusammenhalt» haben einige Personen ihr Interesse bekundet. Ansprechperson für die Gemeindebehörden ist Frau Silvia Beyeler.

Ergänzende Dienstleistungen

Ansprechpersonen für die Gemeindebehörden sind Frau Susanne Hänggi und Frau Edith Müller.

Senioren-Seiten in der Bopplisser Zytig

Die Schaffung einer speziellen redaktionellen Seite in der Bopplisser Zytig für Themen und Anliegen der älteren Bevölkerung fand bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Forumsveranstaltung Anklang. Allerdings meldete sich vorerst nur eine Person für die Umsetzung dieses Anliegens, nämlich Herr Samuel Bürki.

Herr Bürki ist zuversichtlich, im Laufe der Zeit weitere interessierte Personen zu finden und in Zukunft als Arbeitsgruppe journalistisch für Bopplisser Seniorinnen und Senioren tätig zu werden.

Ausblick

Die Altersarbeit und deren strategisch-politische Planung soll auch in Zukunft in der Bevölkerung breit

abgestützt und politisch mitgetragen werden. Wir empfehlen daher die jährliche Durchführung einer Informationsveranstaltung mit den Zielen:

- Information zum Stand der Umsetzung der Massnahmen bzw. über die durchgeführten und weiter geplanten Aktivitäten
- Aufnahme weiterer Anliegen aus der Bevölkerung
- Motivierung weiterer Einwohnerinnen und Einwohner zur Beteiligung an der Weiterentwicklung der Altersarbeit in Boppelsen

Die Weiterentwicklung der erarbeiteten Zukunftsperspektiven wird der Gemeinde Boppelsen ermöglichen, der zu erwartenden demographischen Entwicklung und deren Auswirkungen auf das Gemeinwesen gut vorbereitet zu begegnen.

Samuel Bürki

Verstärkung der BOZY-Redaktion

Nach einem Vierteljahrhundert kehrte ich ins schönste Dorf im Zürcher Unterland zurück und möchte mich hier im Dorf nützlich machen.

Vor rund 25 Jahren kehrte ich, Roger Cattin, der Gemeinde den Rücken, weil ich auf der Suche nach einem geeigneten Haus nicht fündig wurde. Seitdem wohnte ich in der aargauischen Gemeinde Würenlos. So richtig loslassen konnte ich aber nie und habe meine vierstellige Zürcher-Autonomie denn auch nie abgegeben. Seit bald zwei Jahren wohne ich nun mit meiner langjährigen Lebenspartnerin Andrea im Terrassenhaus an der Rebbergstrasse und fühle mich in der erneuten Wahlheimat so richtig und rundum wohl. Die Leute sind hier einfach nett, und dies ist auch einer der Gründe, warum ich schon zum dritten Mal als OK Mitglied den «GP Maierisli» mitorganisieren werde. Als freier Mitarbeiter der Bopplisser Zytig habe ich schnell begriffen, dass es überall anzupacken gilt. Sei es am Dorffest in der BOZY-Vinothek als Keller-Kellner oder am BOZY-Anlass als Küchengehilfe. Als neues Redaktionsmitglied habe ich eine Idee des Teams, zusammen mit Susi Feldmann, angepackt: das Porträtieren der Bauernhöfe auf unserem Gemeindegebiet. Es soll eine ganze Serie, verteilt über das nächste Jahr, werden. Ich freue mich auf die neue Zusammenarbeit mit dem - bis jetzt - viel zu weiblichen Redaktionsteam. Doch



empfinde ich es einfach als genial, so gewissermassen als «Hahn im BOZY-Körbchen» den einen oder anderen Input geben zu können.

*Für die BOZY
Roger Cattin*

Standing Ovation für Frölein Da Capo

Der 14. BOZY-Anlass entpuppte sich als kultureller Höhepunkt, der das Publikum vom Hocker riss. Frölein da Capo sei Dank.

Bopplisser Fan

Dem Frölein aus Willisau hats übrigens auch gefallen. Hier der entsprechende Kommentar auf ihrer Homepage www.einfrauorchester.ch:

«Höite ist im Furttaler ein Bericht über den Gig in Boppelsen (gesprochen Bopplissä... gäu). Es war ein wahrlich grossartiger Abend. Tolles Publikum, irrsinnige Dekoration (die gaben wirklich alles!) und trotz der maroden Turnhalle als Auftrittsort wars bombig :o)»

Kulinarischer Höhepunkt

Auch Said Lachelier, der Koch aus dem Lägerstübli, hat mit seinem vorzüglichen Essen zum Erfolg des Anlasses beigetragen. Peter Buff sorgte für einen reibungslosen Ablauf, und Hypolith unterstützte die Küchencrew, wo es nur ging.

Nur Lob

Dieses Mal hat sich das Organisationskomitee nichts vorzuwerfen. Es gab auch keine negativen Kommentare, was ja in Boppelsen etwas heissen will. Uns hats sehr gefreut!

Unser Publikum

Die Halle war bis auf den letzten Platz besetzt. Dafür bedanken wir uns beim Stammpublikum, welches uns jedes Jahr beehrt, und allen anderen neugierigen Kulturfans genauso. Merken Sie sich den nächsten ersten Samstag im November 2011 bereits vor. Frölein da Capo wird allerdings schwer zu toppen sein. Wir arbeiten aber daran und geben alles.

Noch mehr Fotos

...gibt es wie immer auf www.bozy.ch. Viel Spass!

Für die BOZY

Das Redaktionsteam





Frölein Da Capo reisst das Publikum von den Stühlen

KULTURELLES



Die Helfercrew ist bereit für den Ansturm des Publikums



Weitere Stars des Abends (v.l.): Deko-Zwerg, Bar-Zwerge, unser Koch Said Lachelier vom Lägernstübli

Musical-Konzert mit Anatevka- und Klezmer-Melodien

Wir freuen uns, Ihnen am 5./6. Februar 2011 (19.30 Uhr resp. 17.00 Uhr) in der Turnhalle Maiacher das angekündigte Konzert mit Liedern des Musicals «Anatevka» präsentieren zu können.

Was erwartet Sie

- Viele zum Teil weltbekannte Songs («If I were a rich man / Wänn ich emal riich wär») werden zu hören sein.
- «Die Taschensymphoniker» begleiten den Chor. Zudem werden sie mit den eingestreuten Klezmermelodien (jüdische Volksmusik aus Osteuropa) für zum Stück passenden zusätzlichen musikalischen Genuss sorgen.
- Die Lieder werden vom Chor und den Solistinnen/Solisten szenisch vorgetragen, sodass die Stimmung des Musicals spürbar wird.
- Ein Sprecher wird durch das Programm führen und somit den Zusammenhang der Lieder erlebbar machen.
- ...und als Uraufführung: Die Dialektfassung von Nicolas Plain!

Das Stück

Das Musical «Anatevka» begeistert zuerst einmal durch seine hinreissenden und ergreifenden Melodien. Aber auch durch eine Handlung, die zeitlos ist. Unter dem Originaltitel «Fiddler on the Roof» von Jerry Bock (Komponist) und Joseph Stein (Buch) wurde es ab 1964 als erstes Broadway-Musical während 8 Jahren aufgeführt. Für eine ganze Generation war «Anatevka» das Musical schlechthin.

Im Mittelpunkt der Handlung stehen der Milchmann Tevye und seine Frau Golde mit ihren Töchtern. Sie leben in Armut im ukrainischen Dorf Anatevka und gehören zu einer jüdischen Gemeinschaft, die grossen Wert auf Tradition legt. Trotz drohender Verfolgung im zaristischen Russland um 1905 bewahrt Tevye seinen Lebensmut und seinen Humor. In Gewissenskonflikte gerät er mit seinen traditionellen Wertvorstellungen aber beim Eintritt seiner Töchter ins heiratsfähige Alter: Sie haben natürlich ihre eigenen Ideen, wie sie ihr Leben gestalten wollen und welcher Mann denn der Zukünftige sein soll. Mit Schlaueit und vielen geistigen Windungen fin-

det Tevje aber meist einen Weg, wie er den Töchtern ihren Willen lassen kann, ohne seine eigenen Traditionen aufgeben zu müssen.

Taurig endet das Stück: Auf Druck des Zaren muss die jüdische Gemeinschaft Anatevka verlassen.

Der Chor

Speziell für dieses Projekt wurde der Chor zusammengestellt. Er besteht aus rund fünfzig Sängerinnen und Sängern aus Boppelsen und Umgebung. Bereits am Auffahrtsgottesdienst 2010 in Boppelsen konnten sich viele vom eindrucklichen Klang dieses grossen Chores mit einigen Kostproben aus «Anatevka» überzeugen.

Die Taschensymphoniker

Die Taschensymphoniker, im Frühjahr 2007 gegründet, zaubern die unterschiedlichsten Instrumente aus ihren Taschen. Das Quartett mit Bettina Urfer, Sabine Plain-Jeker, Christian Müller und Nicolas Plain ist in vielen Musikstilen zu Hause. In Boppelsen bewiesen sie dies bereits am Männerchorchränzli 2008 sowohl als klassisches Begleitensemble, als Rockband oder auch als gediegene Tanzmusik.

Nicolas Plain ist Kantor in Pfäffikon/ZH und leitet den Männerchor Boppelsen seit 17 Jahren. Mit der Gesamtleitung dieser Aufführung verabschiedet er sich vom Männerchor Boppelsen und dessen Publikum.

Für das OK

Werner Wegmann

Musical-konzert@maennerchor-boppelsen.ch

Wildschweine an der Lägern

In den Revieren der Lägern finden die Wildschweine ideale Lebensbedingungen vor. Ein gutes Futterangebot und dichte Einstände im Unterholz sind ideale Voraussetzungen für eine starke Vermehrung der «Schwarzkittel».

Als Folge dieser guten Basis ist der Bestand in den letzten Monaten stark gewachsen. In diesem Herbst werden deshalb nachts vermehrt grössere Rotten mit ihren Frischlingen unterwegs sein. Auf den Wiesen und in den Maisfeldern suchen sie nach Nahrung jeglicher Art und hinterlassen dabei gewaltige Schäden an den Kulturen. Leidtragende sind vor allem die Landwirte, die dabei einen hohen Ertragsausfall hinnehmen müssen.

Den finanziellen Schaden trägt allerdings nicht der Landwirt alleine. Ebenso müssen sich die Jagdpächter der Reviere mit anteilmässigen Beiträgen am Ertragsausfall beteiligen. Das Bundesgesetz über «Jagd und Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel» schreibt den Jägern vor, alles zu unternehmen, um den durch das Wild verursachten Schaden auf ein tragbares Mass zu begrenzen.

Die Jäger unternehmen denn auch grosse Anstrengungen um diesen Auftrag zu erfüllen. So errichten sie beispielsweise Ablenkfütterungen und kontrollieren und unterhalten diese täglich. Vor allem aber sitzen die Jäger in der Nacht an bekannten Stellen an, um die Wildschweine punktuell und weidmännisch

zu erlegen. Die Intelligenz der Wildschweine ist bekannt, und so braucht es oft mehrere Stunden und ganze Nächte, bis ein Schwarzkittel nur schon überhaupt in die Nähe des Jägers kommt. Den Sonnenuntergang vorher und den Sonnenaufgang nachher zu sehen, ist deshalb für den Jäger nicht ungewöhnlich!

Die Jagdgesellschaft Boppelsen beteiligt sich an der schweizweiten Kampagne «Respektiere deine Grenzen» des Bundesamtes für Umwelt (BFU).

Die Kampagne hat das Ziel, alle Benutzer und Erholungssuchende in den Naturgebieten auf die Thematik der Störung des einheimischen Wildes in ihren immer enger werdenden Lebensräumen zu sensibilisieren.

Die Jagdgesellschaft Boppelsen hat dazu Informationstafeln im Revier platziert, die darauf hinweisen, dass die wildbiologischen Ruhezone zu respektieren sind.

Die Jagdgesellschaft Boppelsen dankt für Ihr Verständnis.

*Jagdgesellschaft Boppelsen
Bernhard Koch*



Erfolgreicher Orientierungsläufer

Dass die Bopplisser sportlich und sportbegeistert sind, beweisen sie immer wieder. Ich denke da an GPMai-erisli, Move-Woche, Inlineskating, SpoBo oder an die Mitwirkung bei der Organisation der Züri-Metzgete. Es gibt bei uns aber auch erfolgreiche Einzelsportler wie der Orientierungsläufer Kurt Huber, der in der Kategorie Senioren Wettkämpfe bestreitet.

Wie der Name schon sagt: «Orientierung» ist die grösste Herausforderung in dieser Disziplin. Dazu gehört Karten lesen, Kompass beherrschen, schnell und vor allem total fit sein.

Die BOZY hat Kurt Huber getroffen und mit ihm ein Interview geführt.

BOZY: Kurt, du bist Orientierungsläufer. Kannst du uns diese Sportart näher erklären?

K.H.: Orientierungslauf, kurz OL genannt, ist ein Ausdauersport für Einzelsportler oder für Gruppen, der vorwiegend im Wald ausgetragen wird. Seinen Ursprung hat der OL in Skandinavien.

Im OL-Wettkampf werden mit Hilfe von Karte und Kompass Kontrollpunkte im Gelände (rot-weiße OL-Posten) in vorgegebener Reihenfolge angelaufen. Der genaue Standort der Posten ist auf der Karte eingetragen.

BOZY: Was braucht es alles dazu nebst natürlich einer guten Bekleidung?

K.H.: Bei einem organisierten OL-Anlass wird die OL-Karte vom Veranstalter abgegeben. Ein Kompass dient zum Ausrichten der Karte und zum Halten der Laufrichtung. Für die Zeiterfassung und Postenkontrolle kommt ein elektronischer Badge zum Einsatz. Lange Hosen und ein spezieller Schienbeinschutz sind zu empfehlen. Die geländetauglichen OL-Schuhe haben Gumminocken und vielfach auch Spikes an den Sohlen um auch bei glitschigen Passagen guten Halt zu bieten.

BOZY: Was war der Auslöser sich für diesen Sport zu begeistern?

K.H.: Im Jugendalter war ich Mitglied des Turnvereins Zürich-Affoltern und betrieb ein bisschen Kunstturnen und Leichtathletik. Den ersten OL bestritt ich im Alter von 18 Jahren als Mitläufer in einer Mannschaft des Turnvereins im Rümmlingerwald. Seither bin ich vom OL-Virus infiziert und betreibe den OL

hauptsächlich als Einzelsport, mehr oder weniger intensiv, seit 48 Jahren.

BOZY: Wie sieht dein Training aus und wie viel Zeit wendest du dafür auf?

K.H.: Mein Training besteht aus Jogging, Mountainbikefahren, Velotrainer (Ergometer-Velo) und Laufen mit der Karte im Wald. Krafttraining wäre auch noch nützlich, habe ich aber in letzter Zeit vernachlässigt. Im Winter betreibe ich etwas Langlauf. Meine Zielvorgabe wäre etwa eine Stunde Training pro Tag, liege jedoch momentan einiges darunter. In meinem Trainingsrekordjahr 2005 kam ich auf 520 Stunden. Das waren etwa 3000 km Laufen (inkl. OL) und 2600 km Velo.

BOZY: Ist der Orientierungslauf für Senioren tatsächlich geeignet?

K.H.: Neben dem OL als Elitesportart, wo die Schweiz unterdessen mit den Spitznationen mithält (Simone Niggli, Daniel Hubmann und andere), ist der Sport auch bei älteren Semestern sehr beliebt. Man kann den OL mehr oder weniger intensiv betreiben, jeder Lauf ist wieder eine neue Erfahrung und jeder sauber angelaufene Posten eine neue Befriedigung. Mit einer guten Kartentechnik kann auch ein etwas schwächerer Läufer gute Ränge erzielen.

Übrigens, Senior ist man im OL schon mit 35 Jahren. Die Ältesten laufen noch mit 90 Jahren. Man läuft in Alterskategorien die sich im Fünfjahresabstand gliedern, d.h. man misst sich immer mit etwa Gleichaltrigen.

BOZY: Läufst du hauptsächlich nationale Wettkämpfe oder bestreitest du auch internationale Wettkämpfe?

K.H.: Ich liebe die Wettkämpfe, je mehr desto besser. Mein Rekord liegt bei 103 Rennen innerhalb eines Jahres (2005). Normalerweise sind es etwa 60 bis 70 Wettkämpfe. Neben den Rennen in der Schweiz, bestreite ich im Sommer gerne Mehrtageläufe auch

im Ausland. Dabei läuft man jeden Tag ein relativ kurzes Rennen von ca. 30 - 50 Minuten Dauer und dies z.B. fünfmal. An die Anlässe im Ausland fahre ich meistens mit meinem Campingbus. So bin ich bis heute in über einem Dutzend Ländern am Start gewesen. Zusammen habe ich im In- und Ausland weit mehr als 2000 OL-Wettkämpfe absolviert.

BOZY: Was waren die grössten Erfolge in deiner Karriere?

K.H.: In den letzten Jahren konnte ich einige Mehrtageläufe im In- und Ausland gewinnen. Im letzten Jahr z.B. Anlässe in der Schweiz, Portugal, Italien, Slovenien, und Belgien. Dieses Jahr hatte ich Erfolg in der Schweiz, Belgien und Italien.

Die Läufe der Schweizer Meisterschaften in meiner Kategorie gewann ich in den letzten Jahren in allen Disziplinen mindestens einmal. Es gibt Sprint-, Mittel- und Langdistanzen, Nacht-OL, Staffel- und Mannschaftsläufe.

Den grössten Erfolg konnte ich aber dieses Jahr an den Weltmeisterschaften der Senioren im Schweizer Jura feiern. Mit 400 Läufern in meiner Kategorie war die Konkurrenz sehr gross. Sowohl beim Sprint-OL in der Altstadt von Neuenburg wie über die Langdistanz in den Wäldern bei Les Verrieres gewann ich die Bronzemedaille.

BOZY: Wie siehst du deine sportliche Zukunft?

K.H.: Weiter wie gehabt, solange mich keine Verletzungen oder Beschwerden davon abhalten. Viele Wettkämpfe und im Sommer Mehrtageläufe. Die Senioren-Weltmeisterschaft nächstes Jahr in Ungarn wäre ein Ziel.

BOZY: Du betreibst eine Internetseite, welche Informationen findet man dort?

K.H.: Seit dem Jahr 2004 beschreibe ich meine Wettkämpfe auf meinem Blog auf www.kurthuber.net. Dort findet man jeweils die Karte mit der eingezeichneten Route sowie meinen Kommentar dazu.

BOZY: Gibt es OL-Karten rund um Boppelsen?

K.H.: Die am nächsten gelegene ist die Karte der Breitlen (der Hügel zwischen Boppelsen und Otelfingen). Sie ist zwar nicht mehr ganz neu, ich habe sie im Jahr 2003 aufgenommen. Man kann sie von

meiner Webseite, Link Breitlen in der rechten Spalte, herunterladen und ausdrucken. Sehr geeignet für einen ersten Eindruck.

Ein Verzeichnis der OL-Karten von der ganzen Schweiz findet man auf dem Internet unter www.swiss-orientierung.ch/karten.

BOZY: Zu den vielen Erfolgen und erreichten Bestzeiten bei den bestrittenen OL's, wie im Internet ersichtlich, gratulieren wir dir.

Wir danken dir für das Interview und wünschen dir weiterhin viel Erfolg.

Für die BOZY

Ria Kalczyk



Kurt Huber in Aktion

Zirkus Otelli – Impressionen der Jubiläumssaison

Zirkus wird vom griechischen «kirkos» oder lateinischen «circus» hergeleitet. Beide Begriffe bezeichneten im antiken Griechenland und Rom eine kreis- oder ellipsenförmige Arena, in der in erster Linie Wagenrennen und seltener Tierkämpfe der Gladiatoren stattfanden. Mehr als die Form der «Bühne» hat der neuzeitliche mit dem antiken Zirkus nicht gemeinsam.

Wenn auch momentan keine Bopplisser Kinder aktiv im Jugendzirkus Otelli engagiert sind, so ist Boppelsen dennoch durch Stefan Wanner vertreten. Er ist seit Jahren ein engagierter, unermüdlicher Helfer, sei es beim Auf- und Abbau und während den Vorstellungen als Fotograf. Viele seiner Fotos sind wirklich

ganz besonders, da er nicht einfach abdrückt, sondern die Motive mit Gefühl für das Fotografische, für gute Ausschnitte, überlegte Sujetwahl und technisches Können auswählt. Der Zirkus Otelli hat in Stefan eine besondere Hilfe gewonnen, da er ja nicht «nur» fotografiert, sondern neben Auf- und Abbau exquisite Torten für die Zirkusgäste kreiert.



Zirkusfotograf Stefan Wanner

Es gibt sehr viele Eltern, Ehemalige und Zirkusfans, die im Hintergrund arbeiten und sich in ihrer Freizeit für das Wohl unserer Kinder und Jugendlichen engagieren. Ohne diese Helfer wären solche Vorstellungen gar nicht möglich. Da kann man nur sagen, Hut ab und ein herzliches Dankeschön.

Im folgenden Artikel berichtet der Zirkusdirektor Fritz Zollinger über die erfolgreiche Jubiläumssaison mit Bildausschnitten von Stefan Wanner.

Wer weiss, vielleicht wird beim Lesen des Artikels und beim Anschauen der Bilder auch unsere Bopplisser Jugend wieder «gluschtig» um als kleine Jongleure, Artisten oder, was natürlich nie fehlen darf, als Clowns im Jugendzirkus mitzuwirken.



Viel Ehre für Fritz Zollinger

Ich wünsche allen Beteiligten, den TrainerInnen, HelferInnen und den kleinen und grossen ArtistenInnen auch weiterhin gutes Gelingen und viel Erfolg in der nächsten Saison.

*Für die BOZY
Ria Kalczyk*

Der Zirkus Otelli beendete seine Jubiläumssaison erfolgreich

Unglaublich und doch wahr: Der Jugendzirkus von Otelfingen konnte dieses Jahr seine 25. Saison feiern! 220 Kinder aus 119 Familien von Höngg über Regensdorf, Buchs, Dänikon, Hüttikon und bis nach Regensberg und Boppelsen (siehe Beitrag in der letzten BOZY) machten in dieser Zeit im Zirkus mit, z.T. zehn Jahre oder sogar länger. Auch Tiere kamen aus



Otellifamilie bei der Jubiläumsveranstaltung

Boppelsen: Dies waren zwei Hausschweine, die wir 1997 auf dem Bauernhof der Familie Zweidler, die uns noch heute für unsere Vorstellungen im Herbst Sonnenblumen schenkt, dressieren durften!

Der Zirkus Otelli hat seine Saison 2010 mit dem Motto «Spiegel-Zirkus» erfolgreich abgeschlossen. Alle Vorstellungen waren, wenn nicht ausverkauft, dann sehr gut besetzt. Das Publikum hat den «Spiegel-Zirkus» mit Begeisterung aufgenommen – nur wenige konnten sich vorstellen, wie man ein solches Motto im kleinen Chapiteau von Otelli umsetzen konnte. Die Effekte im Zelt waren aber zum Teil hinreissend, da man die Artisten nicht nur von vorne, sondern auch von hinten, unten und oben sehen konnte, waren doch gegen Ende der Aufführung auch der Boden und das Zeltdach mit total 30 m² «verspiegelt»!

Das Motto zog sich aber auch in übertragene Bedeutungen des Spiegelns: So wurde von unseren Zwi-

lingen ein synchron-symmetrischer Moderndance gezeigt, ein Clown spiegelte sich von hinten, alle Clowns klonen mit Erfolg ihren Hund «Ayra» und spiegelten die Zeit von der Vergangenheit und gar von der Zukunft in die Gegenwart. Zwei Hellseher spiegelten sich ihre Gedanken zu, Fakire liefen auf Spiegel-Scherben und die Seiltänzerinnen equilibrierten auf doppeltem Seil.

Die Premiere verlief besonders festlich mit einem Konzert der Musikschule unteres Furttal und der Rede des Gemeindepräsidenten von Otelfingen, Willy Laubacher, der dem Zirkus zudem einen Check überreichte. Schliesslich war die Dernière mit vielen Einlagen und wunderschönen Sonnenblumen ein krönender Abschluss der Saison.

Zum 25. Mal sind wir dankbar über eine unfallfreie Saison – das ist immerhin nicht ganz selbstverständlich, da nicht alle akrobatischen Disziplinen – nicht



Glücklicher Zirkusdirektor

nur jene in der Luft – ganz ungefährlich sind ! Mögen die «Zirkus-Sterne» für Otelli auch in der Zukunft positiv stehen: Die vielen Spiegel-Scherben dieses Jahr sollen uns zu diesem Glück verhelfen!

Am 23. Oktober 2010 fand das Jubiläumsfest im Circus Monti statt. Dazu reisten alle Artisten, aber auch die beiden Ziegen und Hunde, sowie ein riesiger Regenbogen, Traktor und Wohnwagen nach Wettingen! Vor über 500 Zuschauer konnte Otelli einen einstündigen Querschnitt des Jubiläumsprogramms zeigen. Anschliessend gab es ein grosses Buffet und fanden die Festivitäten für Aktive, Ehemalige und Sponsoren mit Überraschungen sowie der Vernissage des ganz in Farbe gedruckten Fotobuches «25 Jahre Zirkus Otelli» statt. Eine der Attraktionen war die eigens von Paris angereiste Künstlerin Muriel Otelli (sie heisst wirklich so!), die ihr Buch «Ah, quel Cirque» vorstellte.

*Zirkus Otelli
Fritz Zollinger*

Kerzenziehen 2010

Wie jedes Jahr fand anfangs November das traditionelle Kerzenziehen im Schulhaus Maiacher statt. Viele Kinder zogen mit Begeisterung ihre eigene farbige Paraffinkerze. Einige entschieden sich für eine Bienenwachskerze, deren Herstellung etwas mehr Geduld und Zeit benötigte. Unsere fleissigen Schnitzerinnen verzierten die Kerzen zu wunderschönen Kunstwerken. Es hat uns gefreut, dass sich dieses Jahr auch einige der Kinder selber ans Schnitzen wagten! Anschliessend wurden die Arbeiten im reinen Paraffin gehärtet und manchmal noch mit Glitzer verschönert. Es entstanden einzigartige Meisterwerke!

Der Freitagabend war wiederum für die Erwachsenen reserviert. Bei einem Apéro wurde in ruhiger, gemütlicher Atmosphäre gearbeitet und geplaudert. Wir möchten uns bei allen kleinen und grossen Helfern, bei den fleissigen Kuchenbäckerinnen, bei der Schulbehörde und bei Herrn Brogli ganz herzlich bedanken! Ohne Euch alle wäre dieser Anlass nicht möglich!

Wir wünschen allen eine schöne Vorweihnachtszeit.

Das Kerzenziehteam: Petra Fleischli, Eliane Moser, Gabriela Schmid, Christine Dübendorfer



Eliane am Schnitzstisch

Weihnachten liegt in der Luft...

Am Wochenende vom 20. und 21. November lud «Ambiente K Blumen und mehr» zur fünften Weihnachts-Ausstellung ein. Stilvoller und hinreissender kann man sich nicht auf die Adventszeit einstellen!

Katerina Wartenweiler, Cäcilia Kieser und Barbara Sonderegger verwandelten die Umgebung des Hauses Wartenweiler inklusive Atelier in eine traumhafte Märchenwelt. Tausend Lichter umrahmten die eindrucksvolle Kulisse und ein Rudel leuchtender Rentiere wies den BesucherInnen den Weg zum Atelier.

Widmete man sich den floristischen Details, sprich den einzelnen Arrangements, Kränzen, Kugeln Gläsern und Töpfen, die fantasievoll dekoriert zum Verkauf angeboten wurden, stellte man fest: Solides, handwerkliches Können paart sich mit stilsicherem Aufspüren von Trends und geschmacksvollen Kombinationen in der Ausstellung.

Ein Riesenkompliment an die drei Damen und wie gesagt: Schöner kann man sich nicht auf Weihnachten freuen!

*Für die BOZY
Ruth Jaisli*



Natürlich und schön



Die drei Blumen-Künstlerinnen: Katerina Wartenweiler, Barbara Sonderegger und Cäcilia Kieser

Bjarminn der Co-Therapeut

Seit dem 9. Oktober 2010 betreibt Antonia Gaertner in Boppelsen pferdegestützte Therapie. Ein weiterer Selbstversuch steht an.

Für mutige Selbstversuche ist die BOZY-Redaktion ja bekannt. Coiffeurbesuche, Anti-Stresswalking und vieles mehr haben wir am eigenen Leibe ausprobiert. Tom Wüthrich haben wir sogar mit zahlreichen Damen ins Beckenbodentraining geschickt.

Nun bin ich also an der Reihe. Ich treffe Antonia Gaertner an der Unterdorfstrasse 4 und lerne sofort ihr Pony kennen: Bjarminn, achtjährig, Wallach, Isländer, 320 kg schwer. Im vollen Winterpelz hat er etwas von einem grossen Teddy auf vier Beinen. Antonia Gaertner will, dass ich zuerst mit dem Tier in Kontakt trete. Ihren Anweisungen folgend streichle und kraule ich Bjarminn ausgiebig. «Nicht direkt in die Augen schauen», rät sie mir. Pferde sind Fluchttiere und könnten sich ab einem starren Blick ängstigen. Wahrscheinlich ist das aber bei Bjarminn kein Problem. Der Wallach wurde speziell ausgebildet, um in kritischen Situationen ruhig zu bleiben.



Antonia Gaertner und Bjarminn

An der Longe

Gestriegelt und gesattelt geht es mit Bjarminn auf den Logierplatz. Bald schon halte ich die Longe selbst in den Händen. Bjarminn trottet seine Runden und ich soll ihm nur durch meine Position Befehle geben. Halte ich mich eher im Bereich seiner Hinterhand auf, so trottet er immer weiter. Nimmt er mich mehr in der Höhe seines Kopfes wahr, bleibt er stehen. Sind meine Signale nicht eindeutig, ist Bjarminn auch nicht eindeutig. Er verlangsamt den Schritt oder trottet weiter, wenn ich will, dass er stehen bleibt. «Bjarminn ist wie ein Spiegel unserer selbst», sagt Antonia Gaertner.

Auf dem Pony

Ab aufs Pony heisst die nächste Übung. Der Sattel ist dünn und hat keine Steigbügel. Dafür gibt es zwei Halterungen für die Hände, was mich beruhigt. Ich schliesse die Augen, spüre Bjarminns Wärme unter mir und sein Muskelspiel. Mit mir will Antonia Gaertner auf dem Pony Entspannungsübungen machen. Sie leitet mich an, mit kleinen Bewegungen mein Becken, meinen Rücken, meine Schultern zu lockern. Alles mit geschlossenen Augen und mit dem Gefühl, dass das Pony unter mir immer wieder unser Gleichgewicht herstellt.

Im Schritt dreht Bjarminn mit mir im Sattel seine Runden. Die lockeren Bewegungen, die der Körper fast automatisch dabei macht, entspannen und machen ruhig. Ich konzentriere mich aufs Pferd und vergesse alle Sorgen, Termine und was ich noch erledigen sollte. Nebenan scheppert es plötzlich laut. Bjarminn reagiert gelassen und setzt seine Runde ohne anzuhalten fort. Das Pony ist wirklich gut ausgebildet. «Das ist unabdingbar für eine Therapiepferd», meint Antonia Gaertner. Es kann auch vorkommen, dass ein Kind auf seinem Rücken plötzlich zu schreien beginnt oder irgendwo geht eine Motorsäge los. Runde für Runde gehen meine Entspannungsübungen weiter. Mit ihrer angenehmen Stimme leitet mich Frau Gaertner weiter an. Muskelspannung – Muskelentspannung. Und am Schluss liege ich sogar noch auf dem Pony, was sich übrigens

sehr toll anfühlte, und Bjarminn überhaupt nicht zu stören schien.

Therapie

Während meines Besuches habe ich mir immer vorgestellt, wie es sich für die Kinder anfühlt, die bei Antonia Gaertner in die Reithherapie gehen. Der Gedanke hat sich bei mir festgesetzt, dass diese Art von Therapie sicher eine der schönsten für ein Kind sein kann. Einerseits ist da Bjarminn. Das Kind kann ihn liebkosten, putzen, berühren, streicheln, eine Freundschaft zu ihm aufbauen. Das Pony fordert dabei nichts vom Kind, sondern nimmt das an, was es bekommt. Das Kind lernt mit dem Tier durch seine Körpersprache zu kommunizieren. Das Kind konzentriert sich auf das Zusammensein mit dem Tier. Stress wird reduziert, Probleme treten in den Hintergrund. Das Pony spiegelt den Kindern ihr Verhalten, ihre Gefühle. Auf dem Rücken von Bjarminn ist es warm und kuschlig. Das Gefühl von «ich werde getragen» kommt auf. Die Muskeln entspannen sich und werden durch die Bewegungen des Tieres zum Arbeiten gebracht. Das Kind kann mit Bjarminn und Antonia Gaertner Ängste überwinden und kleine Siege erleben. Wie zum Beispiel das erste Mal selber die Hufe ausputzen. Bei Bjarminn darf das Kind loslassen, darf Berührungen zulassen, sich selbst und seinen Körper ganz genau wahrnehmen.



Der Selbstversuch kann starten

Antonia Gaertner

Antonia Gaertner ist diplomierte Heilpädagogin. Dieses Studium dauerte fünf Jahre. Aktuell steckt sie in einer anderthalb-jährigen Weiterbildung zur Reithérapeutin. Vor ihrem Zuzug in die Schweiz arbeitete Frau Gaertner lange Zeit in der Psychiatrie und auf einer Krebsstation. Sie half den Kranken unter anderem mit Entspannungs- und Kunsttherapien. Vor zweieinhalb Jahren kam sie in die Schweiz und liess sich in Otelfingen nieder. Hier ergab sich dann auch die Chance, den Pferdehof in Boppelsen zu mieten, wofür sie sich bei dieser Gelegenheit bei Andreas und Esther Gassmann herzlich bedanken möchte. Antonia Gaertner ist eine sehr sympathische Person mit grossem Wissen über menschliche, körperliche und geistige Probleme. Sie und Bjarminn sind ein gut eingespieltes Team. Bjarminn weiss, wer die Chefin ist und die Chefin weiss genau, was Bjarminn gut tut. Beispielsweise genügend Zeit für das Pony, seine angestammten Instinkte und seinen Bewegungsdrang auszuleben. Nicht immer ruhig stehen, sondern ausgelassen über die Weide galoppieren.

Kontakt

Die pferdegestützte Therapie bietet sich für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit verschiedenen Beeinträchtigungen an. Dazu gehören Kinder mit



Entspannung pur auf Bjarminns Rücken

Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten, Menschen mit körperlichen Behinderungen und psychischen Erkrankungen. Auch bei Ängsten oder gering entwickeltem Selbstbewusstsein schafft die Reittherapie positive Impulse. Oft helfen Antonia Gaertner und Bjarminn auch Eltern und ihrem Kind, wenn die Erziehung in einer schwierigen Phase steckt.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich einfach an Antonia Gaertner. Sie ist erreichbar unter 043 539 70 54 oder 079 511 44 17. Der Erstkontakt ist gratis. Eine Schnuppereinheit kostet 60 Fr., eine Therapieeinheit 140 Fr. Weitere Informationen finden Sie unter www.pt-ag.ch.

*Für die BOZY
Susi Feldmann*

Velofäscht als «Opfer» des Verkehrs-Chaos

150 Jahre Radsportgeschichte sollten es werden. Und 132 Jahre waren es zum Schluss –doch fast keiner hat's gemerkt.

Viele Bopplisser haben den Radsportanlass vom letzten 5. September an der Strecke oder in der Festbeiz bei Markus Hegg und seinen Leuten bei schönstem Wetter mitverfolgt.

Bei weit über eintausend aktiven Radrennfahrern, begleitet von Polizei-Motorrädern, Rennleiterautos, Mannschaftswagen und Ambulanzen wurde fast nicht bemerkt, dass etwa dreihundert Triathleten, das wären dann eben die 18 Jahre fehlender Radsportgeschichte, unsere Gemeinde gar nicht wie angekündigt durchfahren haben. Schuld daran war der Verkehr oder anders gesagt, das uns mittlerweile abgehakte Verkehrschaos bei der Grossbaustelle in Otelfingen. Ein Durchkommen für die Triathleten in Otelfingen war schlicht unmöglich. Die mit den Verantwortlichen des «Tägi Tri» erarbeitete Umfahrung der Riesenbaustelle über das Otelfinger Hinterdorf war erfolversprechend, wenn da nicht auch noch das traditionelle «Raclette-Essen» am gleichen Tag gewesen wäre. Der seit vielen Jahren durchgeführte «Tägi Tri» fand trotzdem statt, doch man blieb im Aargau, mit einem doch stark reduzierten und weniger attraktiven Rundkurs als Radstrecke.

Der sportliche Grossanlass durch unser Gemeindegebiet bescherte dem einen oder andern Bopplisser

nicht immer nur eitle Freude. Die Zufahrtsstrassen mussten bergwärts während Stunden gesperrt werden. Einzelne Quartiere waren nur über Flurwege zu erreichen, was nicht immer gut ankam. Für die Unannehmlichkeiten bitten die Organisatoren um Entschuldigung im Wissen, dass nicht jeder Einwohner vom Radsport gleichwohl begeistert sein kann. Ein ganz besonderer Dank gilt den 22 Leuten der Feuerwehr Unteres Furttal für die tadellose und äusserst professionelle Absicherung aller Einfahrten, Zufahrten und Verkehrskreiseln von Otelfingen bis hinauf zur Bopplisser «Hand». Jacqueline Jäger und ihre Feuerwehrleute haben ganze Arbeit geleistet. Ihnen ist es zu verdanken, dass keine Unfälle zu verzeichnen sind.

Dass dieser Anlass nun schon zum dritten Mal durchgeführt werden konnte, verdanken wir auch den Behörden der Gemeinde Boppelsen. Die an uns gestellten Anforderungen sind sehr fair und immer konstruktiv. Und so freut sich der Unterzeichnende bereits wieder auf das kommende Jahr, wenn in seinem Kalender ganz gross stehen wird: «Heute, am 04. September 2011 startet die EKZ Züri Metzgete!»

*Roger Cattin
Streckenchef der «EKZ Züri-Metzgete»*

Tag der offenen Tür in Schlatters Wii-Stübli

Schlatters altes Wöschhüsli erstrahlt in neuem Glanz: Mit viel Liebe zum Detail haben Christa und Hans Schlatter ihr Wöschhüsli umgebaut und zu einem urgemütlichen Wii-Stübli gemacht.

Am 06. November empfingen sie dann die Bopplisser Bevölkerung, um das neue Lokal in fröhlicher Runde einzuweihen.

Die Beiden kommen ins Schwärmen und man spürt die grosse Freude und Begeisterung, mit welcher sie ihre Gäste am Tag der offenen Tür versorgt und betreut haben. Ein Glas Bopplisser und feine Apéro-Häppchen wurden offeriert, anschliessend servierten Schlatters ihren Gästen selbst gemachte Kürbis- und Chili-Bohnsuppe, Schinken und Kartoffelsalat. Selbstverständlich fehlten auch Christas legendäre Desserts nicht. Über den ganzen Tag verteilt fühlten sich die rund einhundert Besucher pudelwohl und genossen die gemütliche Atmosphäre.

Christa und Hans haben die Bewilligung zum Betreiben einer Besenbeiz eingeholt und möchten zukünftig regelmässig Gäste empfangen. Das Wöschhüsli kann auch für Privatanlässe gemietet werden.

Hans hegt nostalgische Gefühle, wenn er seine Gäste durchs Wii-Stübli führt. In der jetzt topmodernen Küche wurde er als Kind bei Kerzenlicht gebadet und seine Mutter wusch da die Wäsche. Einige antike Requisiten wie Waschbrett, Waschutensilien und das Taufkleid von Hans aus St. Galler Spitze zeugen aus dieser Zeit. Wandlampen aus alten, handgetöpferten



Schlatters neues Wii-Stübli

Firstziegeln verbreiten ein romantisches Licht und als i-Tüpfelchen zieren Christas fantasievollen Bilder die Wände. Böden, Küche und Toilette wurden von Sohn Daniel mit edlen Platten aus Spanien belegt, kein Wunder also, dass Christa und Hans voller Stolz strahlen: Das Wöschhüsli ist ein Bijou geworden!

*Für die BOZY
Ruth Jaisli*

Refresh your Nothelferkurs!

Über 40 Personen erlebten Ende Oktober / anfangs November 2010 einen kurzweiligen und auf den Punkt gebrachten Auffrischkurs. Über den Umgang mit Personen in Notsituationen wurde aufgeklärt und Vergessenes wieder aufgefrischt. Die Angst vor dem Defibrillator wurde genommen. Jeder Teilnehmer übte sich in der Handhabung dieses lebensrettenden Gerätes. Jacqueline Jäger vom Samariterverein Otelfingen gebührt ein dickes Lob. Es gab ganz viel positives Feedback.

*Für die BOZY
Katharina Schneider*



Beatmungsübung

Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

02. Dezember 2010	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 – 11.00 Uhr
02. Dezember 2010	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube, 14.00 – 17.00 Uhr
02. Dezember 2010	Gemeinde/Primarschule	Gemeindeversammlung, 20.00 Uhr
04. Dezember 2010	Gemeinde, Schiessverein	Papier- + Kartonsammlung, 08.00 Uhr
09. Dezember 2010	Kanton	Sonderabfall (Gemeindehaus), 11.00 - 13.00 Uhr
09. Dezember 2010	Gebetsgruppe	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf), 19.00 - 22.00 Uhr
11. Dezember 2010	Gemeinde	Brennholzgant, PP Gemeindehaus, 13.30 Uhr
19. Dezember 2010	Fam. Schäfers, Werffeli	Christbaummarkt, PP Gemeindehaus, 10.00 - 15.00 Uhr
22. Dezember 2010	Primarschule	Schulsilvester, abends
23. Dezember 2010	Primarschule	Kompensation Schulsilvester, schulfrei
24.12.2010 - 09.01.2011	Primarschule	Weihnachtsferien
25. Dezember 2010	Männerchor	Bopplisser Weihnachtssingen, Treffpunkt Volg, 08.30 Uhr
02. Januar 2011	Gemeinde	Neujahrsapéro, 11.00 - 13.00 Uhr
06. Januar 2011	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
06. Januar 2011	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube, 14.00 - 17.00 Uhr
06. Januar 2011	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
08. Januar 2011	Gemeinde, SpoBo	Papier- + Kartonsammlung, 08.00 Uhr

Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:
 Katharina Schneider
 Otelfingerstrasse 3, 8113 Boppelsen
 Tel. 044 845 00 91, redaktion@bozy.ch

Zu verkaufen

2 gebrauchte Tripp Trapp Hochstühle - einer davon mit Bügel

Farbe: Buche natur. Zustand gut. Preis pro Tripp Trapp **50 Fr.** oder **95 Fr.** für beide zusammen.

Bitte melden bei Familie Gross unter 044 845 10 30

Anfeuerholz

Anfeuerholz zu verkaufen, in schönen runden Bündeli.

Bestellen und die Bündeli bequem zu sich nach Hause liefern lassen.

Bestellen Sie jetzt unter der Nummer 044 844 51 14.

Ein Bündeli kostet **4 Fr.**

Fabian & Dominik Oetterli

28. Januar 2011	Männerchor	GV (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
02. Februar 2011	Gebetsgruppe	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf), 19.00 - 22.00 Uhr
03. Februar 2011	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
03. Februar 2011	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube, 14.00 - 17.00 Uhr
03. Februar 2011	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
04. Februar 2011	Schützenverein	GV wenn möglich im Schützenhaus, 20.00 Uhr
05. Februar 2011	Männerchor	Musical-Konzert Anatevka, Turnhalle Maiacher, 19.30 Uhr
06. Februar 2011	Männerchor	Musical-Konzert Anatevka, Turnhalle Maiacher, 17.00 Uhr
12.02. - 27.02.2011	Primarschule	Sportferien
13. Februar 2011	Gemeinde	Eidg. + Kant. Abstimmung, Erneuerungswahl Bezirkskirchenpflege
25. Februar 2011	Vogelschutzverein	GV (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
03. März 2011	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
03. März 2011	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube, 14.00 - 17.00 Uhr
03. März 2011	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
11. März 2011	SVP	GV (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
11. März 2011	Schützenverein	Delegiertenversammlung, Schulhaus Maicher, 20.00 Uhr
12. März 2011	Gemeinde, SpoBo	Papier- + Kartonsammlung, 08.00 Uhr
22. März 2011	Primarschule	Besuchsmorgen, Vormittag
26. März 2011	Gemeinde	Häcksel-Aktion, 08.00 Uhr
26. März 2011	Schützenverein	3.GM Training und kleiner Wettkampf mit Regensberg, Dielsdorf und Bachs
31. März 2011	Gebetsgruppe	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf), 19.00 - 22.00 Uhr

Fleissige Jungs

Wir würden gerne unser Taschengeld aufbessern und bieten folgende Arbeiten an:

- 1) Rasenmähen
- 2) Plätze putzen
- 3) Laub rechnen
- 4) Und vieles mehr

Stundenlohn **8 Fr.** (pro Person)

Festnetz: 044 844 51 14

Ihr Team:

Dominik Oetterli , Remo Müller, Ramon Epprecht
(Fabian Oetterli , Marco Camastral)

Gesucht: VorturnerIn für's «SIE & ER»

Jeden Mittwoch während der Schulzeit findet das «SIE & ER»-Turnen von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr im Schulhaus Maiacher statt. In dieser Stunde haben Sie Gelegenheit, in ungezwungenem Rahmen etwas für Ihre Fitness zu tun. Es braucht weder besondere Vorkenntnisse, noch Geräte, noch muss man sich anmelden. Jedermann ist herzlich willkommen, jederzeit mitzumachen.

Leider scheidet dieses Jahr eine langjährige Vorturnerin aus. Wir suchen deshalb auf diesem Weg eine aufgestellte Person, welche Zeit und Lust hat, im Wechsel mit den beiden jetzigen Leiterinnen, diese für unser Dorf wertvolle Fitness-Lektion weiterzuführen. Die Leitung als Trio hat sich bewährt und wir würden uns sehr freuen, wenn wir die entstehende Lücke bald neu besetzen könnten.

Fühlen Sie sich angesprochen? Ich würde mich sehr über einen Anruf freuen.

Marianne Tan
Tel: 044 851 40 11

Gruppe 55+

Seit Mai 2009 besteht unsere Gruppe 55+. Bis jetzt sind wir 33 Mitglieder. Wir treffen uns als «freie Gruppierung» immer am ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im Mehrzweckraum im Hinterdorf, sind politisch unabhängig und kein Verein.

Unsere Ziele sind, soziale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen und Kultur und Sport gemeinsam zu erleben.

Im Moment setzen wir uns für das Projekt der Gemeinde «Wohnen im Alter» mit dem Schwerpunkt «sozialer Zusammenhalt» ein.

Kontaktadresse:

Silvia Beyeler

Oberdorfstrasse 5

8113 Boppelsen

Tel: 044 844 30 80

Mail: silvia.beyeler@bluewin.ch

Weihnachtssingen

Bereits zum 13. Mal laden wir alle herzlich ein, an unserem musikalischen Weihnachtsspaziergang am 25. Dezember 2010 unter der Leitung von Nicolas Plain teilzunehmen. Wir treffen uns vor dem VOLG um 08.30 Uhr. Auch dieses Jahr findet kein vorheriges «Offenes Singen» statt. Es werden deshalb nur bekanntere Lieder gesungen.

Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme und wünschen Ihnen eine beschauliche Adventszeit.

Für den Männerchor Boppelsen

Werner Wegmann, Aktuar

Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.

Zündholzbriefchen

Liebe Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner

Mit den weihnächtlichen Streichholzbriefchen, welche Sie in der Adventzeit in Ihren Briefkästen finden werden, möchten wir Ihnen die Weihnachtsbotschaft «Ein Stern geht auf» näher bringen.

Betrachten Sie diese geschenkten Gebrauchsartikel als Hinweis auf das grösste Geschenk, das uns Menschen je gemacht wurde.

Wir als Leute vom Dorfgebet machen damit keine Werbung und keinen Profit.

Die Daten der Treffen zum Dorfgebet finden sie im «Bopplisser Kalender» auch in dieser Ausgabe.

Mit besten Wünschen für frohmachende Weihnachtstage

*Für das Team vom Dorfgebet
Maria und Samuel Bürki*

Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Es wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:

- Hermann Schmid, Langacher, Boppelsen für eine Remise und einen Verarbeitungsraum
- Elisabeth Beck, Rebbergstrasse 34, Boppelsen für eine Luft-Wasser Wärmepumpe
- Ulrich Mäder, Bleikistrasse 3, Boppelsen für den Einbau von drei Dachflächenfenstern beim Wohnhaus

Einem Baugesuch wurde die Bewilligung verweigert.

Voranschlag 2011 der Politischen Gemeinde

Der Gemeinderat hat den Voranschlag für das Jahr 2011 verabschiedet. Es wird mit Ausgaben von 3'898'000 Fr. und Einnahmen von 2'521'900 Fr. gerechnet.

Der zu deckende Aufwandüberschuss, der sich aus dem Voranschlag 2011 ergibt, beträgt 1'376'100 Fr. Dieser wird gedeckt mit einer Gemeindesteuer von 25 Prozent (gleich wie im Vorjahr) und der Entnahme von 263'600 Fr. aus dem Eigenkapital. Die Nettoinvestitionen betragen 800 Fr. Die Abschreibungen belaufen sich auf 152'800 Fr. Der Voranschlag wird der Gemeindeversammlung vom 02. Dezember vorgelegt.

Finanzplan 2011 bis 2015

Gleichzeitig genehmigte der Gemeinderat auch den Finanzplan 2011 bis 2015. Prognostiziert werden die Entwicklungen der Schulden, des Verwaltungsvermögens, der Laufenden Rechnung, der Investitionsrechnung und der Bilanz.

Für die vorliegende Planung wird von einem durchschnittlichen Zuwachs des Bruttoinlandproduktes von 2 Prozent und auch von einem gleichbleibenden Steuerfuss von 25 Prozent ausgegangen. Auskünfte zum Finanzplan sind beim Finanzvorstand Edi Wartenweiler erhältlich.

Genehmigung verschiedener Voranschläge

Forstrevier Furttal

Das Forstrevier Furttal legte den Voranschlag für das Jahr 2010/2011 vor. Hier wird mit einem Aufwand von 776'674.80 Fr. und einem Ertrag von 710'300 Fr. gerechnet. Der zu deckende Aufwandüberschuss von 66'374.80 Fr. wird von den Verbandsgemeinden getragen. Der Anteil Boppelsen beträgt 26 Prozent, was 17'257.46 Fr. entspricht.

ARA Otelfingen

Der Voranschlag der ARA Otelfingen wird genehmigt. An den Aufwandüberschuss von 937'150 Fr. leistet Boppelsen einen Beitrag von 17.25 Prozent, was 173'944.41 Fr. entspricht.

Entschädigung Friedensrichterin

Die Zivilprozessordnung und das Gesetz über die Gerichts- und Behördenorganisation in Straf- und Zivilprozess ändern auf den 01. Januar 2011. Das bedeutet eine Änderung des Entschädigungssystems für die Friedensrichter. Die Gebühren aus der Arbeit der Friedensrichter werden neu der Gemeindekasse zugeschlagen und bleiben nicht mehr bei den Amtsträgern. Dafür werden die Entschädigungen erhöht. In Absprache mit der Bopplisser Friedensrichterin soll sie im bisherigen Rahmen entschädigt werden. Es wird von einem Betrag in der Höhe von 6'900 Fr. ausgegangen. Die Änderung vom Sportelsystem auf die Fixbesoldung ergibt eine Änderung der Besoldungsverordnung. Gleichzeitig will sich der Gemeinderat die Kompetenz zur Änderung der Entschädigung an die Friedensrichterin erteilen lassen. Beides unterliegt der Zustimmung der Gemeindeversammlung.

Betreibungsamt Furttal

Der Gemeinderat hat eine Anfrage der Gemeinde Buchs bezüglich des Datenaustauschs respektive des Zugriffs auf die Daten der Einwohnerkontrolle für das Betreibungsamt Furttal bewilligt. Am 20. Juli hat das neue Amt seinen Betrieb aufgenommen und erhofft sich von dem Direktzugriff eine wesentliche Erleichterung der Arbeit. Vor der Bewilligungserteilung wurde der Datenschutzbeauftragte konsultiert.

Stellungnahme zum SIL

In seiner Stellungnahme zum Objektblatt Flughafen des SIL forderte der Gemeinderat Folgendes:

- Dem SIL-Objektblatt ist ein Umweltverträglichkeitsbericht beizulegen.
- Auf Pistenausbauten ist generell zu verzichten. Die heutige Kapazität des Flughafens genügt auf sehr lange Zeit hinaus den Bedürfnissen.
- Das Konzept Jopt, welches Pistenverlängerungen beinhaltet, ist zu streichen.
- Am Verzicht auf eine Parallelpiste ist festzuhalten.
- Während der Nacht- und Nachtrandstunden sind nur hubrelevante Flugbewegungen zuzulassen. Die Anzahl der Nachtflugbewegungen (nachts ab 22 Uhr) ist auf die heutige Zahl von 10'100 pro Jahr zu begrenzen.
- Die Lärmbelastung durch den Flughafen soll laufend sinken. Von den künftig leiseren Flugzeugen soll auch die Bevölkerung profitieren.
- Die festgelegten Abflugrouten sind nicht nur nachts, sondern auch tagsüber bis zu einer Höhe von 8000 Fuss einzuhalten.
- Die Flugrouten dürfen im Nahbereich des Flughafens nicht streuen (Lärmteppich).
- Technische Fortschritte, die zur Lärminderung beitragen, sind konsequent anzuwenden, sobald sie anwendungsreif sind. Auch moderne Anflugverfahren (z.B. CDA, kanalisiertes Vectoring) sind als Lärmbekämpfungsmöglichkeit ausdrücklich vorzusehen.
- Zeitliche Betriebsbeschränkungen zum Schutz belasteter Regionen sollen auch künftig möglich sein.
- Das Verkehrsmanagement am Flughafen ist weiter zu verstärken (modal split). Im Jahr 2030 sollen 52 Prozent der Zu- und Wegfahrten auf den Langsamverkehr und den öV entfallen.

Schalteröffnungszeiten

Der Schalter der Gemeindeverwaltung wird ab 01. Dezember insgesamt länger offen sein: Montag bis Freitag 07.00 bis 11.30 Uhr, Montag bis Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr, am Dienstag bis 18.30 Uhr. Am Freitagnachmittag geschlossen. Telefonisch können auch separate Termine vereinbart werden.

Die Chance bei der Arbeitssuche erhöhen

Der Gemeinderat tritt der Arbeitsvermittlungsstelle Etcetera bei. Er möchte damit arbeitslosen Personen aus Boppelsen diese Plattform öffnen, damit diese wieder einen Job finden können.

Etcetera ist dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk Zürich angegliedert. Der Zweckverband Sozialdienste Bezirk Dielsdorf führte mit Etcetera einen zweijährigen Pilotversuch durch und genehmigte nun das Konzept. Etcetera vermittelt an arbeitswillige arbeitslose Personen Anstellungen in verschiedenen Bereichen. Der Gemeinderat möchte arbeitslose Personen ermuntern, sich beim Zweckverband Sozialdienste in Dielsdorf zu melden.

Betreuung der Flüchtlinge

Die drei anerkannten Flüchtlinge in der Gemeinde Boppelsen werden von Christian Widmer und Silvia Beyeler betreut. Silvia Beyeler hat sich auf den letzten Aufruf hin gemeldet (besten Dank). Die Arbeit umfasst vor allem die administrative Unterstützung der Flüchtlinge im Umgang mit Behörden, Arbeitgebern, Vermietern und mit Anbietern von Sprach- und Integrationsprogrammen. Für die Zusammenarbeit wird ein Pflichtenheft erarbeitet und die anfallenden Arbeiten aufgeteilt. Das Ziel ist, die Hilfe der Gemeinde zu reduzieren und die Selbständigkeit der Flüchtlinge zu steigern.

Einbürgerung von Kutil Alexander

Alexander Kutil, Hinterdorfstrasse 2, Boppelsen hat das Gesuch um Aufnahme ins Bürgerrecht der Gemeinde Boppelsen gestellt. Der Gemeinderat stellt sich dem Gesuch positiv gegenüber und wird der Gemeindeversammlung vom 02. Dezember Antrag auf Aufnahme ins Bürgerrecht stellen.

Wassertransitvertrag mit Buchs

Mit der Gemeinde Buchs besteht seit 1996 ein Wassertransitvertrag. Dieser wird neuen Gegebenheiten angepasst. Insbesondere wird jetzt darin berücksichtigt, dass Boppelsen die Hälfte des Trinkwassers ab dem Reservoir Langacher der Gemeinde Otelfingen bezieht. Der Vertrag wurde genehmigt.

Geschwindigkeitskontrolle

Die Kantonspolizei führte an der Regensbergstrasse wieder eine Geschwindigkeitsmessung durch. Insgesamt wurden 175 Fahrzeuge kontrolliert. Es mussten 35 Übertretungen registriert werden. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 75 km/h.

Schützenhaus

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass die Auf-
richte des Schützenhauses längst stattgefunden hat,

und dass der Wiederaufbau zügig und in geplantem Rahmen vorangeht. Es ergaben sich bislang keine nennenswerten Probleme. Zurzeit noch nicht definitiv geklärt ist die Frage nach dem Wasseranschluss.

Meldung Bauphasen im Baubewilligungsverfahren

Zur Information für bauwillige Einwohner möchten wir an dieser Stelle die Meldefristen der verschiedenen Bauphasen auflisten. Sie sind zwingend zu beachten:

Meldung Bauphasen im Baubewilligungsverfahren

Zur Information für bauwillige Einwohner möchten wir an dieser Stelle die Meldefristen der verschiedenen Bauphasen auflisten. Sie sind zwingend zu beachten.

Position	Instanz (Meldung an...)	Meldefrist vor Ausführungsdatum an nebenstehende Instanz
Baufreigabe	Gemeindeverwaltung Boppelsen, Tel. 044 849 70 00	1 Woche
Schnurgerüst	Müller, Ingenieure AG, Dielsdorf, Tel. 043 422 10 00	bis Donnerstag Vorwoche
Baustelleninstallation und -zufahrt	Gemeindeverwaltung Boppelsen Tel. 044 849 70 00	mit Gesuch für Schnurgerüst-abnahme
Armierung Schutzraumboden, -wand und -decke	Müller, Ingenieure AG, Dielsdorf, Tel. 043 422 10 00	gemäss Abmachung mit Kontrollorgan
Fertigstellung Hauskanalisation und Hauswasseranschluss (inkl. Einmass- und Abnahmeprotokoll)	dito	2-3 Std. (vor dem Eindecken)
Fertigstellung Rohbau	Müller Ingenieure AG, Dielsdorf, Tel. 043 422 10 00	3 Arbeitstage
Tankraumarmierung	dito	2-3 Std.
Tankraum-Dichtigkeitsprobe	dito	2-3 Std.
Schlussabnahme Tank	dito	1 Arbeitstag
Fertigstellung Feuerungsanlage (Neuanlagen)	dito	1 Arbeitstag
Abgaskontrollmessung bei neuen Feuerungsanlagen	Harry Weber, Schöfflisdorf, Tel. 044 856 14 43	3-max.12 Monate nach Betriebsaufnahme
Rohbaukontrolle Cheminée	dito	3 Arbeitstage
Schlussabnahme Schutzraum	Müller, Ingenieure AG, Dielsdorf, Tel. 043 422 10 00	gemäss Abmachung mit Kontrollorgan
Bauvollendung, Schlussabnahme und Bezugstermin neuerstellter Wohnungen	Gemeindeverwaltung Boppelsen, zhd Bauvorstand, Tel. 044 849 70 00	1 Woche

Strassensanierungen

Die Schulstrasse war in einem sehr schlechten Zustand. In den Herbstferien wurde der Belag saniert und das Trottoir bis zum Pausenplatz verlängert. Für diese Arbeiten genehmigte der Gemeinderat einen Kredit von 105'700 Fr.

Im oberen Teil der Alten Bergstrasse bis zur Bauzonen-grenze wird der bestehende Kiesbelag aus-gebesert und saniert.

Beitritt zum Mammutmuseum Niederweningen

Der Förderverein Mammutmuseum Niederweningen lädt die Gemeinde ein, dem Verein beizutreten. Das Museum hat sich seit der Betriebsaufnahme etabliert und gibt einen interessanten Einblick von heute zurück bis zu den Eiszeiten. Die Gemeinde Boppelsen tritt dem Förderverein bei und entrichtet hierfür einen jährlichen Beitrag von 200 Fr.

Revision des Steueramtes

Vom 20. bis 24. September 2010 wurde das Steueramt vom Revisoriat des kantonalen Steueramtes überprüft. Im Revisionsbericht wird der Steuersekretärin Karin Graf eine einwandfreie und sehr gute Amtsführung bescheinigt.

Bevölkerungsstand

Stand am	25.08.2010	09.11.2010
Schweizer	1'121	1'125
Ausländer	180	172
Total Einwohner	1'301	1'297

Frank Blindenbacher
Gemeindeschreiber

Daten 2010

Bitte beachten Sie, nebst dem Terminkalender im Internet, folgende kommunale Daten:

Anlässe	Daten 2010	Bemerkungen
Sitzungen Gemeinderat	November	09. / 23.
jeweils am Dienstag	Dezember	07. / (21.)
18.00 Uhr		
Gespräch mit der Gemeinde- präsidentin	30.11.	Dienstag, 18.00 - 19.00 Uhr im Gemeindehaus
Gemeindeversammlung	02.12.	Donnerstag
Papier und Karton	04.12.	Organisator für 2010: Schiessverein
Helferapéro Gemeinde	14.12.	Dienstag, 19.00 Uhr
Öffnungszeiten Verwaltung	24.12.-31.12.	Weihnachten/Neujahr, geschlossen

Weitere Termine werden von Fall zu Fall festgelegt.

Jubilare 2011

Geburtstage

07. Januar	Hählen Paul, Bergstrasse 28	90 Jahre
16. Januar	Baumann Kurt, Rebbergstrasse 18	85 Jahre
07. Februar	Gassmann-Wettstein Lily, Pflegezentrum Dielsdorf	92 Jahre
07. Februar	Mäder-Baumberger Anna, Otelfingerstrasse 4	84 Jahre
16. Februar	Schmid-Amacher Elisabeth, Hinterdorfstrasse 2	80 Jahre
18. Februar	Kessler-Baumberger Erika, Seniorenzentrum Rosenberg, Zofingen	86 Jahre
16. März	Gassmann Martha, Pflegezentrum Dielsdorf	87 Jahre
26. März	Müller-Gassmann Emma, Buchserstrasse 1	81 Jahre
27. März	Gassmann-Schütz Dora, Lägernstrasse 16	83 Jahre
27. März	Mäder-Schmid Anna, Sonnhaldenstrasse 11	82 Jahre
31. März	Hegg Erwin, Bühlstrasse 2	82 Jahre
14. April	Schmid Johannes, Hinterdorfstrasse 2	83 Jahre
20. April	Schlatter-Maurer Anna, Otelfingerstrasse 10	81 Jahre
21. April	Sutter-Zimmermann Martha, Neuwiesstrasse 4	91 Jahre
23. April	Gassmann Heinrich, Buchserstrasse 5	84 Jahre
27. April	Pestalozzi-Mäder Maria, Sonnhaldenstrasse 3	83 Jahre
07. Juni	Villiger Otto, Hofwiesenstrasse 33	80 Jahre
10. Juni	Hählen-Widler Erna, Bergstrasse 28	85 Jahre
25. Juni	Städeli-Mäder Johanna, Sonnhaldenstrasse 3	89 Jahre
30. Juni	Gygax Ulrich, Neuwiesstrasse 8 B	83 Jahre
08. Juli	Häusermann Hans, Bergstrasse 20	85 Jahre
13. Juli	Vonrüti-Meier Hermine, Ruggernstrasse 12	91 Jahre
04. August	Hegg-Rotach Klara, Bühlstrasse 2	81 Jahre
12. August	Gassmann-Mäder Hedwig, Ifangstrasse 25	92 Jahre
13. August	Hägi-Schifhauer Hella, Im Weidstöckli 7	86 Jahre
13. August	Mäder Rudolf, Sonnhaldenstrasse 11	87 Jahre
18. August	Binder Alexis, Hirzelheim, Regensberg	85 Jahre
16. September	Hägi Hans, Im Weidstöckli 7	88 Jahre
29. September	Baumann-Oertli Nelly, Rebbergstrasse 18	85 Jahre
29. September	Frehner Herbert, Neuwiesstrasse 6	80 Jahre
20. Oktober	Rhyner Hans, Rebbergstrasse 21	82 Jahre
06. November	Kleber Paul, Buchserstrasse 7	82 Jahre
09. November	Schmidt-Eberhart Pia, Rebbergstrasse 26	85 Jahre
19. Dezember	Marti-Domeisen Frieda, Buchserstrasse 11	89 Jahre

Hochzeitstag

04. Oktober	Baumann-Oertli Kurt und Nelly, Rebbergstrasse 18	diamantene Hochzeit
-------------	--	---------------------

GERIHELP

Gerihelp ist ein gerontologisches* Beratungsangebot und wendet sich an Betroffene, Angehörige, Freiwillige und Fachpersonen, welche Fragen zu den Themen Alter, Gesundheit und Demenz haben. Möchten Sie beispielsweise etwas zu Entlastungsangeboten für Angehörige, zu Sozialversicherungsfragen oder Hilfsmitteln wissen, berät Gerihelp Sie gerne. Brauchen Sie Kontaktadressen oder haben Sie Fragen zur Gesundheitsprävention; rufen Sie uns an (Telefon 044 854 66 00 während 24 Stunden).

Gerihelp wird betrieben vom Krankenhausverband Zürcher Unterland (KZU), Zweckverband Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf und Pro Senectute Kanton Zürich Dienstleistungszentrum Unterland/Furttal.

**Gerontologie = Wissenschaft, (Lehre) vom Altern und Alter*

GERINET

Gerinet, die Bettenbörse, bietet schnelle und einfache Unterstützung an, wenn Sie für jemanden einen Pflege- und/oder Betreuungsplatz suchen. Direkt online www.gerinet.ch oder über den Beratungsdienst: Montag bis Freitag 08:00 Uhr - 12:00 Uhr und 13:30 Uhr - 17:00 Uhr, Telefon 044 838 51 67

Neue Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Bitte beachten Sie die neuen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung ab 01. Dezember 2010:

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 14.00 Uhr	Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Frank Blindenbacher

frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:

- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst und Vormundschaft

Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06
Anwesenheit Dienstag bis Freitag

Zuständigkeit:

- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05
Anwesenheit Montag und Dienstag
übrige Tage via E-Mail oder
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:

- Finanzverwaltung
- Steueramt

Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2
8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00
Fax Zentrale 044 849 70 01
Web www.boppelsen.ch

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 1/2011: 01.03.2011
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Ruth Jaisli Rohracherstrasse 7 8113 Boppelsen Tel. 044 844 28 33 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTIONSMITGLIEDER	Roger Cattin Susli Feldmann Ruth Jaisli Ria Kalczyk Sylvia Nigg Katharina Schneider Thomas Wüthrich
FINANZEN	Hildegard Stecher
ABOPREISE	20 Fr./Jahr für Bopplisser 30 Fr./Jahr für Auswärtige
ZAHLADRESSE	Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen PC-Kto. 80-70570-0
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt